01.07.10
www.badische-zeitung.de

Drei Tage, drei Siege

Milena Landtwing führt beim Straßenrennen „Transalp“

MOUNTAINBIKE (gol). Milena Landtwing vom St. Märgener Mountainbike-Rennstall Rothaus-Cube nutzt derzeit die siebentägige Tour-Transalp auf der Straße zur Vorbereitung auf die Transalp auf dem Mountainbike. Nach drei Tagen liegt sie mit ihrer Partnerin Daniele Troesch klar in Führung. Das Schweizer Mountainbike-Duo konnte sowohl von Mittenwald nach Sölden (121 Kilometer), als auch von Sölden nach Brixen (124 Kilometer) mit jeweils mehr als acht Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierten den Tagessieg einfahren. Von Brixen nach St. Vigil gelang dem Duo über 85 Kilometer der dritte Tagessieg in Folge. Die Rothaus-Cube-Bikerin gewann mit ihrer Partnerin nach der Fahrt über Würzjoch und Furkelpass überlegen und führt die Gesamtwertung mit 26:55 Minuten Vorsprung an.

05.07.10
www.badische-zeitung.de

Sieben Siege in den Alpen

Landtwing/Troesch gewinnen Etappenrennen nach Riva

MOUNTAINBIKE (gol). Rothaus-Cube-Bikerin Milena Landtwing hat mit ihrer Schweizer Partnerin Danièle Troesch die Straßenrundfahrt Tour-Transalp von Mittenwald nach Riva am Gardasee gewonnen. Die beiden Schweizerinnen holten sich auf allen sieben Etappen jeweils den Tagessieg und damit souverän die Gesamtwertung. Die Alpen-Überquerung auf dem Rennrad wählte Milena Landtwing als Vorbereitung auf dasselbe Unterfangen mit dem Mountainbike. Vor dem Start in Mittenwald wusste sie noch nicht, was sie auf den 781 Kilometer mit 20 000 Höhenmetern erwarten würde. Schon gar nicht rechnete Landtwing damit, am Ende ganz oben auf dem Podium zu stehen.

Doch die beiden Schweizerinnen kamen mit den Pässen auf dem Weg nach Arco bestens zurecht und unterstützten sich gegenseitig in bester Manier. Obwohl Troesch an den letzten drei Tagen an ihre Grenzen gehen musste, kam das Duo nie in Gefahr. „Daniele hat etwas gelitten, aber für mich war es gut", sagte Landtwing, die bei ihrem Durchmarsch mit ihrer Partnerin gänzlich ohne Defekte durchkam. „Das größte Problem war eigentlich die Hitze, bei Straßenrennen gibt es ja kaum Schatten", so die 29-Jährige. Nach 29:13:37 Stunden siegten Landtwing/Troesch deutlich mit 1:09:49 Stunden Vorsprung auf die Paarung Karin Gruber/Annika Grüber aus Österreich.

Rothaus-Cube-Bikerin Hanna Klein hat beim Racer-Bikes-Cup in Flims ein letztes Trainingsrennen vor der MTB-Europameisterschaft in Israel bestritten, bei der sie am kommenden Freitag an den Start geht. „Ich war ganz schön kaputt", bekannte Hanna Klein. Die Trainingseinheiten während der Woche hatten ihre Spuren hinterlassen und so war Hanna Klein schon in der ersten Runde im Hintertreffen. Von Rang sieben konnte sie sich bei großer Hitze zwar noch um eine Position verbessern, doch mehr war nicht drin. Mit 8:43 Minuten Rückstand auf Esther Süss (Schweiz, 1:30:04) kam Hanna Klein ins Ziel.

06.07.10
www.badische-zeitung.de

Auf groben Stollen im Heiligen Land

Hanna Klein, Alexandra Engen und Barbara Benko vom Team Rothaus-Cube bei Mountainbike-Europameisterschaft in Israel

Von unserem Mitarbeiter
Erhard Goller

MOUNTAINBIKE. Für drei Fahrerinnen des St. Märgener MTB-Rennstalls Rothaus-Cube beginnt heute in Israel die Mountainbike-Europameisterschaft. Alexandra Engen hofft, in Haifa für Schweden erneut in die Medaillenränge fahren zu können. Barbara Benkó fährt in den ungarischen Farben und die Freiburgerin Hanna Klein will für Deutschland eine gute Platzierung zu erzielen. Mit Markus Bauer, Fabian Strecker, Helen Grobert und Julian Schelb werden gleich vier Fahrer des Lexware-Racing-Teams aus Kirchzarten im Heiligen Land starten.

„Mein Ziel ist es, eine Medaille zu gewinnen", gibt sich Alexandra Engen selbstbewusst. „Und ich weiß, dass ich das kann", sagt die redselige Schweden, die aus der Toskana nach Haifa anreist. In Italien bereitete sich die U23-Vize-Europameisterin des vergangenen Jahres mit dem schwedischen Team auf die Europameisterschaft vor. „Es ist familiär und es ist heiß", sagt Engen lachend. Die Hitze, die man am Mittelmeer zu erwarten hat, ist natürlich ein großes Thema und für Alexandra Engen „vielleicht die größte Herausforderung in Israel."

Die Schwedin hat für sich inzwischen eine Möglichkeit gefunden, wie sie als Skandinavierin mit den extrem schweißtreibenden Temperaturen im Heiligen Land klar kommt. Zum Beispiel, so erzählt sie, schlüpft sie beim Training in der Toskana in ihre Thermojacke (!), um den Körper an die extremen Bedingungen in Israel zu gewöhnen. Allerdings scheint der Himmel ein Einsehen mit den MTB-Fahrerinnen zu haben. Maximal 29 Grad sagen die Wetter-Propheten zum Beispiel für den heutigen Dienstag voraus, an dem die Europameisterschaft mit den Staffel-Rennen eröffnet wird. Damit ist es in Israel deutlich kühler, als etwa in Freiburg. Im Eröffnungswettbewerb geht Alexandra Engen mit ihren drei schwedischen Teamkollegen übrigens als Titelverteidigerin an den Start.

Das Rennen um den Titel in der U23-Klasse scheint völlig offen, zumal die Franzosen komplett auf einen Start in Israel verzichten – aus Sicherheitsgründen, wie der französische Verband mitteilte. Doch weder beim Deutschen Auswärtigen Amt noch bei den Schweizer Kollegen teilt man diese Bedenken.

Rothaus-Cube-Bikerin Barbara Benkó träumt derweil von den Top fünf. Als EM-Sechste des vergangenen Jahres hat die U23-Fahrerin allen Grund dazu. Allerdings musste sie sich vor zwölf Monaten noch nicht durchs Medizinstudium kämpfen. Nach überstandener Grippe ist die Ungarin zudem noch nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. „Ein Platz unter den besten zehn" ist gleichwohl ihr Minimalziel. Die Ungarin mag hohe Temperaturen und hat deshalb keine Furcht vor den äußeren Bedingungen. Als sie im italienischen Val di Sole vor zwei Jahren Vize-Weltmeisterin bei den Juniorinnen wurde, trotzte sie extremer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit. Schwüle Hitze mag Hanna Klein überhaupt nicht. Die Freiburgerin liebt es eher kühl und schmuddelig, Verhältnisse, die am südwestlichen Stadtrand von Haifa ganz sicher nicht zu erwarten sind. Die frühe Startzeit (9 Uhr Ortszeit) verspricht noch erträgliche Temperaturen. Was der Studentin entgegen kommen wird, das ist der technisch schwierige, 6,5 Kilometer lange Kurs. Wer auf dem steinigen Gelände nicht Reifenpannen in Serie erleben will, muss feinfühlige Fahrtechnik beweisen. Das sind Fähigkeiten, mit denen Hanna Klein überzeugen kann. „Ich freue mich, dass ich zur EM mitdarf. Der Reisestress ist groß, aber ich bin trotzdem zuversichtlich", sagt die Freiburgerin. Der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) schickt mit Hanna Klein, Sabine Spitz und Anja Gradl lediglich drei Sportlerinnen ins Frauen-Rennen am Freitag. Auf Prognosen verzichtet Hanna Klein wie immer vor einem Rennen. Wenn sie mit der Hitze zurecht kommt, ist der Studentin bei ihrer ersten internationalen Meisterschaft in der Elite-Kategorie ein Platz unter den besten 15 zuzutrauen.

Markus Bauer und Fabian Strecker vom Kirchzartener Lexware-Racing-Team blicken mit großer Vorfreude auf das U23-Rennen. Beide haben die EM-Strecke bereits im März getestet und sich mit der 6,5 Kilometer langen Runde beim Israel-Cup angefreundet. „Die Strecke hat zwei etwas längere Anstiege und ist sehr abwechslungsreich. Vor allem die technischen Passagen sind super zu fahren, auch wenn sie relativ anspruchsvoll sind", beschreibt Fabian Strecker seine Eindrücke von damals. Für Strecker ist es seine zweite EM in der U23-Klasse. Der Kirchzartener peilt den Sprung unter die besten zwanzig an, Markus Bauer will gar unter die besten zehn. Julian Schelb wird Deutschland im Rennen der Junioren vertreten. Der Münstertäler reist zuversichtlich nach Israel, schließlich hat er 2010 bereits zwei Bundesligasiege feiern können und dabei mit Michiel Van der Heijden (Niederlande) auch einen seiner großen Konkurrenten um einen EM-Spitzenplatz bereits bezwungen.

Hanna Klein liebt Schmuddelwetter. Bei der EM in Israel wird die Hitze ihr größter Gegner sein. FOTO: PATRICK SEEGER

EM-Zeitplan (MESZ, Ortszeit eine Stunde später):
Dienstag, 6. Juli: 15 Uhr Team-Relay (mit Engen).
Mittwoch, 7. Juli: 8 Uhr Juniorinnen.
Donnerstag, 8. Juli: 8 Uhr: U23-Frauen (Engen und Benkó) 10.30 Uhr: U23-Männer
Freitag, 9. Juli: 8 Uhr: Frauenrennen (mit Klein). 11 Uhr: Elite, Männer

06.07.10
www.pforzheimer-zeitung.de

Suchbegriff | Web | PZ-news | Kontakt | RSS | Datum: 15.08.2010

Pforzheimer Zeitung
pz-news.de

OPEL Pforzheim Auto & Service | CR City-Reisen

SO 21°C | MO 19°C | DI 23°C
» mehr Wetter

Nachrichten | Videos | Bilder | Forum | Events | Anzeigen | Abo | E-Paper/PZ-Archiv | Rund um die PZ

Pforzheim | Region | Mühlacker | Sport | Wirtschaft | Kultur | Politik | Meinungen | Südwest | Service | Jugendstil | Aus der Geschäftswelt

Sie sind hier: » Home » Nachrichten » Sport

Kräftig in die Pedale treten will Hanna Klein am Freitag bei der Europameisterschaft in Israel.
Foto: Küstenbrück, PZ-Archiv

Hanna Klein aus Bieselsberg startet bei Mountainbike-EM in Israel

PFORZHEIM. Ein Frühjahr auf konstant hohem Niveau hat Hanna Klein eine Fahrkarte für die EM in Israel beschert. Von Bundestrainer Frank Brückner wurde die Mountainbikerin aus Schömberg für die Elite-Kategorie nominiert.

„Ich freue mich, dass ich dabei bin", sagt Hanna Klein, denkt dabei aber nicht nur an die sportliche Anerkennung. „Mal nach Israel zu kommen, ist eine tolle Sache." Doch wer der 22-Jährigen jetzt vor allem touristische Ambitionen unterstellt, der liegt falsch, auch wenn die 270 000-Einwohner-Stadt am Mittelmeer mit ihrem Kulturenmix durchaus viele Reize hat. Das wäre vor zwei Jahren vielleicht noch eher zutreffend gewesen, doch seither hat die Bieselsbergerin eine Wandlung durchgemacht.

Durchbruch in der Damenklasse

2009 kam der Durchbruch in der Damenklasse, auch wenn die zweite Saisonhälfte nicht mehr so erfolgreich verlief wie gewünscht. Dass sie nach ihrem letzten U23-Jahr an ihre starke Entwicklung anknüpft, das freut Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller genauso wie ihren Trainer Toni Uecker.

„Sie setzt den Trainingsplan hervorragend um und steht jetzt mit viel mehr Biss am Start", verrät Uecker. Ihr Studium der Sportwissenschaften an der Universität Freiburg und den Leistungssport verknüpft sie so elegant, wie sie ihr Mountainbike auf technisch schwierigen Passagen bewegt. Besonders wenn man sieht, wie gut Hanna Klein inzwischen die im Cross-Country-Sport so wichtige Startphase beherrscht, wird ihre Entwicklung deutlich. Jahrelang war der Start die problematische Phase für die DM-Dritte des vergangenen Jahres.

Ein 20. Platz beim Weltcup in Offenburg, ein 19. Rang beim Weltcup in Belgien, zwei fünfte Plätze und ein sechster Rang bei den Bundesliga-Rennen zeugen von stabilen Leistungen. Nur der Ausreißer nach oben fehlt noch. „Ich hoffe, dass es noch besser wird bis zur WM in Kanada", sagt Hanna Klein. Was am Freitag in Israel (8.00 Uhr, MESZ) heraus- kommt, will sie nicht prognostizieren, aber gemessen an ihren Weltcup-Leistungen könnte ein Platz unter den besten 15 drin sein. Der steinige und 6,9 Kilometer lange Kurs dürfte ihr entgegenkommen.

05.07.10 - 17:01 Uhr | geändert: 06.07.10 - 20:08 Uhr

Mehr Sport
» WM 2010
» Lokale Sportvideos
» Fußball-Tabellen
» Fußball aktuell
» Fußball Spielberichte
» Formel 1
» Sonstiges

Sportvideo-Wahl
Welches Spiel wollen Sie im Video sehen?
Germania Brötzingen - FV Langenalb
FC Germania Singen - 1. FC Eutingen

BUDAPEST. Eigentlich sind die 200 Meter Freistil ihre Lieblingsstrecke. Am Donnerstag konnte sich Silke Lippok als Anschwimmerin der deutschen Staffel aber nur noch mit Mühe aus dem Wasser schleppen. mehr »

TC Wolfsberg Pforzheim: 9:0-Kantersieg gegen Absteiger Dortmund

PFORZHEIM. Als der TC Wolfsberg Pforzheim im Juli in die erste Saison der eingleisigen 2. Tennis-Bundesliga startete, war der Klassenerhalt das einzige Ziel, auf das man sich in der Pforzheimer Nordstadt konzentrierte. Doch die Saison lief so gut, dass der Klassenerhalt schon nach wenigen Wochen unter Dach und Fach war. Der vierte Tabellenplatz ist den Wolfsbergern nicht mehr zu nehmen. Nach dem 9:0-Kantersieg am Freitag gegen Absteiger Dortmund bleibt vor dem letzten Spieltag am morgigen

muehlacker-news.de

PZNEWS-TV

Freibad-TV: Miriam sucht in Freudenstein die fitteste Nation

Mehr Videos »

ANZEIGE
Sparkasse Pforzheim Calw
Wählen Sie Ihr Thema

Schwetzingen
Enzberg - Lomersheim

KLiNGELDepot
SSV-END-SPURT 40% 25% 15% 5%

PZNEWS-TV

Stolz und Vorfreude: Zu Besuch bei Familie Lippok

Mehr Videos »

NONNENMACHER & DROTLEFF
Fachanwaltskanzlei

AOK

S&G Automobil AG
Adolf-Richter-Str. 13-15
75179 Pforzheim

ALDI Angebote ab Montag, 16. August

08.07.10
www.badische-zeitung.de

Engen vermisst den „Flow“

Rothaus-Cube-Bikerin mit Schwedens Staffel EM-Sechste

MOUNTAINBIKE (gol). Rothaus-Cube-Bikerin Alexandra Engen hat zum Auftakt der MTB-Europameisterschaft in Haifa, Israel, mit der schwedischen Staffel den sechsten Platz belegt. Engen war mit ihrer fahrtechnischen Leistung noch nicht zufrieden. „Ich hatte keinen guten Flow“, sagte Alexandra Engen mit sichtlicher Enttäuschung im Ziel. „Die Beine waren gut, aber technisch bin ich nicht sauber gefahren“, bilanzierte die 22-jährige U23-Fahrerin, die sich bei einem Sturz auf der 6,9 Kilometer langen Runde eine Schürfwunde am Knie zugezogen hatte. Nachdem es vor einem Jahr in Holland für die schwedische Staffel noch zu Gold gereicht hatte, ging das Quartett mit Emil Lindgren, Tomas Kristofferson, Alexandra Engen und Olof Jonsson diesmal leer aus. Mit 3:02 Minuten Rückstand auf die Schweizer Staffel (1:12:22 Stunden) wurden die Schweden nur Sechste. Silber gewann Italien vor Tschechien.

Am heutigen Donnerstag um 8 Uhr (MESZ) wird das U23-Rennen der Frauen mit Rothaus-Cube-Bikerin Barbara Benkó gestartet. Am Freitag ist Hanna Klein (Freiburg) im Elite-Rennen der Frauen gefordert.

09.07.10
www.badische-zeitung.de

Coole Nummer von Alexandra Engen

Die Schwedin, die für das Team Rothaus-Cube fährt, wird in Israel Mountainbike-Europameisterin in der Klasse U-23

Von unserem Mitarbeiter
Erhard Goller

MOUNTAINBIKE. Alexandra Engen vom Team Rothaus-Cube hat bei der Cross-Country-Europameisterschaft in Haifa (Israel) die Goldmedaille gewonnen. In der U-23-Kategorie setzte sich die Schwedin gegen die Schweizerin Kathrin Stirnemann und die Slowenin Tanja Zakelj durch. Barbara Benkó vom Team Rothaus-Cube wurde Fünfte.

Alexandra Engen ist in der Hitze von Haifa ein „cooles" Rennen gefahren. Cool im Sinn von kühl, überlegt, abgeklärt. Schon morgens beim Start des U-23-Frauenrennes um 9 Uhr kratzte die Quecksilbersäule die 30-Grad-Marke, Schatten gibt es auf dem 6,9 Kilometer langen Kurs ohnehin nur sehr wenig. Engen blieb auch cool, als die Polin Paula Gorycka in der ersten von vier Runden vorneweg preschte und ihr die Deutsche Mona Eiberweiser (Deggendorf) folgte. Gemeinsam mit der hoch eingeschätzten Tanja Zakelj, Kathrin Stirnemann und ihrer Teamkollegin Barbara Benkó verharrte Engen in der Verfolgergruppe. Eiberweiser büßte durch einen Defekt alle Chancen ein und zu Beginn der zweiten Runde wurde auch Gorycka von ihren Verfolgerinnen wieder „gestellt". Dann stürmte Stirnemann nach vorn und fuhr 30 Sekunden Vorsprung heraus. Engen blieb erneut cool. „Ich wollte wegen der Hitze nicht zu schnell beginnen und habe deshalb abgewartet. Ich habe aber versucht, den Abstand nach vorne nicht zu groß werden zu lassen. Das hat ganz gut geklappt", sagte sie. Erst zu Beginn der dritten Runde machte Engen die Leinen los. Schnell distanzierte sie Zakelj und egalisierte auch den Rückstand auf Stirnemann. Die Schweizerin wehrte sich zwar energisch, doch in der letzten Runde hatte sie gegen Alexandra Engen nach eigener Aussage „keine Chance mehr." Engen, die im Vorjahr EM-Silber gewonnen hatte, fuhr das Rennen souverän zu Ende und überquerte 34 Sekunden vor Stirnemann und 2:01 Minuten vor Zakelj als Siegerin die Ziellinie. „Ich bin glücklich, dass der Plan aufgegangen ist. Jahrelang habe ich das Ziel verfolgt, einen Titel zu gewinnen und jetzt hat es endlich geklappt. Ich wusste, dass ich hier eine Medaille gewinnen kann, aber einen Sieg kann man nicht planen", sagte Engen strahlend und goss sich Wasser über den Kopf. Es war gleichzeitig die erste Medaille für das Team Rothaus-Cube bei internationalen Titelkämpfen.

Erster internationaler Titel für Alexandra Engen: Die Schwedin, die für Rothaus-Cube fährt, wurde ich Haifa U-23-Europameisterin. FOTO: KÜSTE

Teamkollegin Barbara Benkó freute sich nach dem Rennen für Engen und war mit sich selbst auch im Reinen: „Ich bin unter den ersten fünf, was will ich mehr." Gerne hätte sie den vierten Platz, den sie bis eingangs der letzten Runde noch innehatte, vor der Britin Annie Last verteidigt, doch die Kräfte waren aufgebraucht. „Die Hitze hat mich kaputt gemacht, obwohl ich sie sonst sehr gut verkrafte. Ich konnte am Ende nicht mehr kämpfen", sagte Benkó.

Markus Bauer fährt auf Rang 15, Fabian Strecker steigt aus

Markus Bauer vom Lexware Racing Team aus Kirchzarten hat im U-23-Rennen der Männer den 15. Rang belegt. Die Top Ten waren sein Ziel. Auf die Frage, ob er bei 35 Grad das Rennen vielleicht etwas zu schnell angegangen ist, antwortete er: „Wenn ich unter die besten zehn will, muss ich dort auch mitfahren. Ich musste es einfach probieren." In der ersten Runde lag er auf Rang zehn, fiel dann aber auf Platz 25 zurück. Gegen Ende des Rennens machte er wieder Boden gut und erreichte als 15. das Ziel. „Ich bin vielleicht eine halbe Runde zu spät aufgewacht", sagte Bauer. Teamkollege Fabian Strecker gab das Rennen nach einem Reifendefekt auf.

09.07.10
www.badische-zeitung.de

Engen hat die besten Beine

Mountainbikerin von Rothaus-Cube ist U-23-Europameisterin

HAIFA (BZ). Alexandra Engen vom Freiburger Team Rothaus-Cube ist bei 30 Grad in Israel ein cooles Rennen gefahren. Die Schwedin wurde vor Kathrin Stirnemann aus der Schweiz Mountainbike-Europameisterin in der Klasse U-23. Die Ungarin Barbara Benkó, Teamkollegin von Engen bei Rothaus-Cube, belegte den fünften Platz. Die Deutsche Mona Eiberweiser (Deggendorf), die anfangs an der Spitze mitfuhr, fiel durch einen Reifendefekt auf Rang 13 zurück. Im U-23-Rennen der Männer fuhr Markus Bauer vom Lexware-Team aus Kirchzarten auf den 15. Platz. Sein Teamkollege Fabian Strecker gab nach einem Defekt auf.

Was bedeutet der Olympiasiegerin eine Europameisterschaft? Diese Frage wird heute beantwortet, wenn Mountainbikerin Sabine Spitz aus Murg-Niederhof in Haifa zu ihrem EM-Rennen antritt (Start 8 Uhr/MESZ). Nach einer Leisten-Operation im Dezember 2009 und einem Infekt im Frühjahr hatte Spitz die Europameisterschaft eigentlich nicht in ihrem Wettkampfkalender. Weil sie in den vergangenen Wochen aber schneller in Tritt kam als angenommen, ist sie jetzt dabei – und strebt einen Rang unter den besten Fünf an. Hanna Klein aus Freiburg mag es kühl und schlammig – Verhältnisse, die es im Juli in Israel nicht geben wird. Käme sie in die Top Ten, wäre das eine Überraschung. Genau dort will der Freiburger Moritz Milatz im heutigen Eliterennen der Männer (11 Uhr) hin – unter die besten Zehn.

12.07.10
www.badische-zeitung.de

Zitternd in flirrender Hitze

Hanna Klein fährt in Israel auf Rang 18, Milatz gibt auf

MOUNTAINBIKE (gol). Die Freiburgerin Hanna Klein vom St. Märgener Mountainbike-Rennstall Rothaus-Cube kurbelte bei der Europameisterschaft in Haifa (Israel) auf den 18. Platz. Die Freiburgerin war froh, bei 35 Grad Hitze das Ziel überhaupt erreicht zu haben.

Hanna Klein lag in einem lächerlich kleinen Schatten inmitten flirrender Hitze. Ihre Lippen vibrierten. Ihr Gesicht verbarg sie unter einem nassen Tuch. „Ich bin so einen Sch … zusammen gefahren", sagte sie. Die Rothaus-Cube-Bikerin, die fahrtechnisch zu den Weltbesten zählt, war immer wieder ins Straucheln geraten. Der Grund dafür? Die Hitze. „Vor meinen Augen hat es geflimmert, ich habe nicht richtig gesehen, wo ich hin fahre. Am liebsten wäre ich nach der ersten Runde raus", erzählte sie und schüttelte immer wieder den Kopf. Doch Hanna Klein gab nicht auf, bewies Kampfgeist, verbesserte sich in der zweiten Runde schnell von Rang 21 auf den 16.

Zu viel Licht statt Schatten: Hanna Klein auf dem EM-Kurs FOTO: KÜSTE

Platz, fiel dann aber wieder zurück. Mehr als Rang 18 mit 12:30 Minuten Rückstand auf Europameisterin Katrin Leumann aus der Schweiz waren nach 35,3 Kilometern nicht drin. Die Eidgenössin siegte im Sprint-Finish nach 1:47:26 Stunden gegen die Polin Maja Wloszczowska und 23 Sekunden vor Eva Lechner aus Italien.

Für Moritz Milatz (Team Merida) endete die EM ernüchternd. Der Freiburger stürzte in der ersten Runde, schlug mit der Hüfte auf einem Stein auf und musste in der dritten Runde das Rennen aufgeben.

16.07.10
www.badische-zeitung.de

Medaillenhatz bei der DM und in den Alpen

Für Spitz ist Titel Nummer neun reserviert / Norgaard-Schwestern Favoriten bei der Gipfelfahrt

MOUNTAINBIKE (gol). Die beiden Rothaus-Cube-Bikerinnen Alexandra Engen und Barbara Benkó wollen am Wochenende in Rättvik und Pilisszanto ihr nationalen Meistertitel verteidigen. Hanna Klein hofft bei der Deutschen Meisterschaft in Bad Salzdetfurth auf eine Medaille. In der U23-Klasse gehört Felix Euteneuer zum Favoritenkreis.

Hanna Klein würde am Samstag in Bad Salzdetfurth gerne ihren Vorjahres-Erfolg wiederholen. In St. Märgen war sie 2009 Dritte der Deutschen Meisterschaften. Doch die Ausgangslage scheint in diesem Jahr deutlich schwieriger. Der Quereinsteigerin Elisabeth Brandau aus Schönaich ist auf jeden Fall eine Medaille zuzutrauen. Dabei geht es auf dem Papier nur um Silber und Bronze, denn für Olympiasiegerin Sabine Spitz aus Murg-Niederhof scheint der neunte Deutsche Meistertitel schon fast reserviert. Um die Rolle der Kronprinzessin kämpft aber auch noch die Vorjahres-Vierte Anja Gradl, die vor einer Woche mit Rang zwölft bei der EM in Israel überzeugt hatte. Vielleicht kommt sogar Vorjahres-Vizemeisterin Adelheid Morath rechtzeitig in Form.

„Für Hanna wird es sehr schwer", weiß denn auch ihr Trainer Toni Uecker. Nicht zuletzt auch im Blick auf die angekündigten hohen Temperaturen, die am Wochenende in Bad Salzdetfurth erwartet werden. Bei der EM in Israel hatte die 22-jährige Freiburgerin große Mühe mit der Hitze. Rothaus-Cube-Fahrer Felix Euteneuer brennt auf das Rennen in der U23-Kategorie, das am Sonntagvormittag um 10.45 Uhr gestartet wird. Einen eindeutigen Favoriten gibt es nicht, eine gute Hand voll Fahrer können Deutscher Meister werden. Darunter ist auch Felix Euteneuer, dem Toni Uecker eine gute Verfassung attestiert: „Bei ihm stimmt die Form. Ich bin guter Hoffnung, dass er ein starkes Rennen abliefert."

Ob das dann zu einer Medaille reicht, lässt sich kaum ausrechnen. In drei Bundesliga-Rennen gab es bislang drei Sieger: Markus Bauer, Fabian Strecker und Marcel Fleschhut. „Ich bin schon länger kein ernsthaftes Rennen mehr gefahren. Ich fühle mich gut, aber ich weiß nicht, was das wert ist", sagt Euteneuer. Die frisch gekürte U23-Europameisterin Alexandra Engen vom Team Rothaus-Cube ist morgen in Rättvik gefordert. Am Siljansee will sie ihren schwedischen Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen und die Erfolgswelle nutzen, die ihr in Israel die Goldmedaille beschert hat. Wie in Deutschland wird kein U23-Rennen ausgetragen, es geht also um das Meisterjersey in der Eliteklasse. Das gilt auch für die Ungarin Barbara Benkó, die am Sonntag in Pilisszanto ihren Vorjahreserfolg wiederholen möchte.

„Hobbyfahrer" mit Ambitionen: Benjamin Rudiger

Sieben Rothaus-Cube-Fahrer beim MTB-Klassiker „Transalp"

Die 13. Auflage des Mountainbike-Etappenrennens von Füssen nach Riva ist für sieben Rothaus-Cube-Biker einer der Saisonhöhepunkte. Die achttägige Etappenfahrt beginnt am Samstag. Fünf Sportler aus dem Schwarzwälder Team gehen mit Hoffnungen auf Podestplätze in die Konkurrenz. Milena Landtwing hat gemeinsam mit Kristine Norgaard die Rennrad-Tour über die Alpen bestritten – und prompt die Gesamtwertung mit ihrer dänischen Partnerin gewonnen. Vor einem Jahr war die Schweizerin bei der Transalp für die schwangere Anna-Sofie Norgaard eingesprungen. Die rückt jetzt wieder an die Seite ihrer Schwester. Die beiden Cape-Epic-Siegerinnen wollen den Erfolg natürlich wiederholen. Die beiden Dänninnen gehören zu den Favoritinnen – auch wenn ein „sieben Tage, sieben Siege" wie 2009 nicht zu erwarten ist. Aber auch Milena Landtwing will wieder auf dem Podest stehen. Diesmal aber in der Mixed-Kategorie, gemeinsam mit Heiko Gutmann aus Münstertal. Der 23-Jährige feiert sein Transalp-Debut.

Die Hitze fürchtet Hanna Klein vom St. Märgener MTB-Rennstall Rothaus-Cube bei der DM mehr als ihre Gegnerinnen. FOTOS: KÜSTENBRÜCK

Für die Rothaus-Cube-Biker Benjamin Rudiger und Frank Lehmann, die sich „nur" noch als engagierte Hobby-Fahrer sehen, geht es in der Männer-Kategorie um die Regionen zwischen Platz zehn und 15. „Wenn es gut läuft, ist auf einer der acht Etappen vielleicht auch mal ein Top-Ten-Platz drin", hofft Benjamin Rudiger. Das Feld der Männer-Elite ist unter anderem mit den Titelverteidigern Lukas Buchli/Thomas Stoll (Schweiz), den Cape-Epic-Siegern Karl Platt/Stefan Sahm, Marathon-Vize-Europameister Mirko Celestino und seinem Partner Marzio Deho aus Italien sowie Hannes Genze/Andreas Kugler (Sindelfingen/Schweiz) und einigen weiteren starken Duos bestens besetzt.

Die 13. Transalp führt über 598,14 Kilometer und 19 685 Höhenmeter von Füssen nach Riva am Gardasee.

20.07.10
www.badische-zeitung.de

Im Siegesrausch über die Alpen

Norgaard-Schwestern gewinnen bei Transalp die ersten drei Etappen / Auch Bettinger überzeugt

MOUNTAINBIKE (off). Eine Kaffeefahrt durch die Alpen ist das nicht, auch wenn einige Teilnehmer manchmal fröhlich-entspannt darüber plaudern. Nein, die Bike-Transalp ist eine Tortur. Es ist das monströse Original aller Mountainbike-Etappenfahrten. Die Zweierteams haben rund 600 Kilometer und 20000 Höhenmeter von Füssen nach Riva (Italien) zu meistern, Erlösung gibt es erst am Gardasee.

Die dänischen Schwestern Kristine und Anna-Sofie Norgaard, die seit dieser Saison für das St. Märgener MTB-Team Rothaus-Cube starten, harmonieren bei der Fahrt über acht Etappen bisher exzellent und haben die ersten drei Etappen in der Frauenwertung souverän für sich entschieden. Von Füssen nach Imst in Österreich (83,76 Kilometer, 2105 Höhenmeter) lagen sie 12:58 Minuten vor ihren schärfsten Konkurrentinnen. Tags darauf von Imst nach Ischgl (76,92 km/3184 Hm) kamen weitere 25 Minuten Vorsprung dazu und gestern auf der dritten Etappe von Ischgl nach Scuol (73,64 km / 2504 Hm) lagen sie erneut 10:29 Minuten vor den Zweitplatzierten.

Makellos ist bisher auch die Bilanz von Silvio Wieltschnig und Altmeister Udo Bölts (Team Cube) in der Masterswertung. Auch sie haben die ersten drei Etappen für sich entschieden und „es werden nicht ihre letzten Siege gewesen sein", sagt Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller. Allerdings ist ihr Vorsprung in der Gesamtwertung mit knapp zwölf Minuten deutlich geringer als der der Norgaard-Schwestern, die bereits 48:29 Minuten Vorsprung auf Rang zwei haben.

Ambitionen auf einen Platz auf dem Siegertreppchen melden in der Mixed-Wertung auch die Schweizerin Milena Landtwing und der Münstertäler Heiko Gutmann an, die für das Team Rothaus-Cube in die Pedale treten. Auf der ersten Etappe belegten sie hinter Pia Sundstedt aus Freiburg und ihrem Partner Daniel Gathof mit 5:46 Minunten Rückstand Rang zwei. Den gleichen Zieleinlauf gab es auch auf den folgenden Etappen, einmal lagen Landtwing/Gutmann 9:05 Minuten zurück und tags darauf 6:15 Minuten.

Der Breitnauer Matthias Bettinger fährt mit seinem Partner bei der Transalp in den Top Ten. FOTO: JB

Bei den Männer-Zweierteams fährt der Breitnauer Matthias Bettinger mit seinem Partner Markus Kaufmann (Team Vaude Simplon) bisher ein ausgezeichnetes Rennen. Das Ziel der ersten Etappe erreichten sie als Sechste, tags darauf belegten sie den neunten Platz und Scuol erreichten sie gestern als Achte. Im stark besetzten Männerfeld, in dem sich etliche Profis tummeln, halten auch Benjamin Rudiger und Frank Lehmann (Team Rothaus-Cube) bisher gut mit. Auf den ersten beiden Etappen belegten sie den zwölften Platz, gestern erreichten sie das Ziel als Vierzehnte.

Die vierte Etappe führt heute über 73,91 Kilometer und 2377 Höhenmeter von Scuol nach Livigno. Am Mittwoch folgt die Königsetappe über 106,87 Kilometer und 3461 Höhenmeter von Livigno nach Ponte Di Legno.

Die Norgaard-Schwestern, die für das Team Rothaus-Cube fahren, kommen bei der Transalp-Etappenfahrt nach drei Siegen aus dem Jubeln gar nicht mehr heraus. FOTO: KÜSTENBRÜCK

23.07.10
www.badische-zeitung.de

Triumph auf der Transalp-Königsetappe

Mixedteam Landtwing/Gutmann meistert 3461 Höhenmeter am schnellsten / Todesfall am Morgen

MOUNTAINBIKE (off). Bei der Mountainbike-Etappenfahrt Transalp eilen Kristine und Anna-Sofie Norgaard vom Team Rothaus-Cube in der Teamwertung der Frauen weiter von Sieg zu Sieg. Auf der sechsten Etappe von Ponte Di Legno nach Male/Val di Sole (72,61 Kilometer/ 2363 Höhenmeter) gelang den dänischen Schwestern der sechste Sieg. In der Gesamtwertung haben sie bereits mehr als eineinhalb Stunden Vorsprung auf ihre schärfsten Konkurrentinnen. Den Gesamterfolg vor Augen haben sie angekündigt, auch die letzten beiden Etappen für sich entscheiden zu wollen.

Eine Überraschung war dem Rothaus-Cube-Mixedteam Milena Landtwing und Heiko Gutmann am Mittwoch gelungen. Bisher stets auf Rang zwei durchbrachen sie auf den 106,87 Kilometern (3461 Höhenmeter) von Livigno nach Ponte Di Legno die Siegesserie von Pia Sundstedt und Daniel Gathof und gewannen die Königsetappe bei der diesjährigen Transalp nach 5:43 Stunden Fahrzeit mit drei Zehntelsekunden Vorsprung. In der Gesamtwertung liegen sie allerdings weiter auf Rang zwei, nachdem sie auch gestern auf der sechsten Etappe diesen Platz belegten.

Die Mastersklasse, in der die beiden Fahrer mehr als 80 Jahre zusammenbringen müssen, sind Udo Bölts und Silvio Wieltschnig vom Team Cube weiter das Maß der Dinge. Wie schon auf den Etappen zuvor erreichten sie auch gestern das Ziel vor der Konkurrenz und verteidigten ihr blaues Führungstrikot.

Achter in der Gesamtwertung der Männer nach Dreiviertel der Etappenfahrt ist der Breitnauer Matthias Bettinger mit seinem Partner Markus Kaufmann. Sie fahren für das Team Simplon-Vaude. Gestern auf der sechsten Etappen haben Bettinger/Kaufmann den neunten Platz belegt, tags zuvor auf der Königsetappe wurden Sie Zehnte. Benjamin Rudiger und Frank Lehmann vom Team Rothaus-Cube liegen nach den Rängen zwölf und elf in der Gesamtwertung auf dem elften Platz.

Schauspieler und Transalp-Fahrer Heinrich Schmieder liegt tot im Bett

Die Königsetappe am Mittwoch wurde überschattet vom Tod des deutschen Schauspielers Heinrich Schmieder. Am Morgen war der ehemalige Tatort-Kommissar von seinem Transalp-Teampartner Michael Goffin regungslos in seinem Hotelbett aufgefunden worden. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des 40-Jährigen feststellen. „Zur Ursache können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben machen", sagte Rennleiter Uli Stanciu. Schmieder hinterlässt Frau und zwei Kinder.

Über den Wolken: In den vergangenen Tagen führte die Mountainbike-Etappenfahrt Transalp durchs Hochgebirge. FOTO: HANS MAYER

13.08.10
www.badische-zeitung.de

Auf der Jagd nach einem Etappensieg

Am Sonntag starten in Sasbachwalden 500 Mountainbiker zur 540 Kilometer langen Trans-Schwarzwald mit Ziel auf dem Feldberg

MOUNTAINBIKE (jb/pd/gol). Urlaub ist vielen Menschen heilig – weil dann süßes Nichtstun die einzige Beschäftigung ist. Für Menschen, die sich gern ausdauernd belasten, ist das ein Graus. Sie fiebern der Zeit entgegen, in der sie ihren Bewegungsdrang ausleben können. Dazu gibt es bei der fünften Auflage des „Trans-Schwarzwald" ausgiebig Gelegenheit. Auf sieben Etappen haben die rund 500 Fahrer nach dem Start am Sonntag in Sasbachwalden bis zum Ziel auf dem Feldberg 538 Kilometer mit rund 14300 Höhenmetern zu bewältigen. Am Start stehen neben etlichen Weltklasseathleten auch viele ambitionierte Hobbyfahrer aus dem Schwarzwald.

Vor zwei Jahren gewannen der Breitnauer Matthias Bettinger (links) und Benjamin Rudiger gemeinsam die Gesamtwertung. 2010 hofft Bettinger, der jetzt für das Team Vaude-Simplon fährt, als Solist auf Etappensiege. Rothaus-Cube-Fahrer Rudiger will mit Heiko Gutmann den Sprung aufs Podest schaffen. FOTO: AVG-PRO

Gestartet wird bei den Zweierteams in den Kategorien Männer, Masters, Mixed und Grand Masters sowie beim Einzelrennen in der Männer- und Frauenklasse. Erstmals sind die Einzelstarter, die rund 60 Prozent des Pelotons stellen, in der Überzahl. Die aktuellen Transalp-Sieger Stefan Sahm und Karl Platt (vor einer Woche WM-Siebter) vom Team Bulls werden sich im Teamrennen der Männer ein Duell mit den Vorjahressiegern Hannes Genze und Andreas Kugler vom Multivan-Merida-Team liefern. Ein weiterer Anwärter auf einen Spitzenplatz ist das eingespielte Team Vaude-Simplon mit Andi Strobel und Markus Kaufmann. Vor drei Wochen hatte Kaufmann mit seinem damaligen Partner Matthias Bettinger aus Breitnau bei der Trans-Alp Rang sieben belegt. Auf dem Weg durch die Heimat ist Matthias Bettinger (26) jetzt bei der Trans-Schwarzwald eine Woche lang als Solist unterwegs und hofft „auf mindestens einen Etappensieg." Dass die Meteorologen für den ersten Renntag Sofawetter mit ergiebigen Regenfällen und böigem Wind prognotizieren, schreckt den ehemaligen Biathleten der SZ Breitnau nicht: „Sauwetter ist mein Wetter."

Um einen Podestplatz mitfahren möchten auch die beiden Schwarzwälder Lokalmatadoren Benjamin Rudiger (Kirchzarten) und Heiko Gutmann (Münstertal) vom Team Rothaus-Cube. „Ein Etappensieg wäre schön": Auf diesen einfachen Nenner bringt Rothaus-Cube-Teamchef Patrik Faller seine Hoffnungen. Im Einzelrennen der Männer heißt der große Favorit Thomas Dietsch vom Team Bulls.

Kurzentschlossen wird der amtierende Deutsche Cross-Country-Meister Moritz Milatz (Team Merida) als Einzelfahrer an den Start gehen. Allerdings wird er nur die ersten drei Etappen außer Konkurrenz absolvieren, da bereits am kommenden Mittwoch der Abflug zum Mountainbike-Weltcup in Windham (USA) ansteht. Der 28-jährige Freiburger freut sich trotzdem, erstmals an diesem Etappenrennen durch seine Heimat teilnehmen zu können. Die Masterssieger der beiden vergangenen Jahre, Sven Winter und der nimmermüde 56-jährige Mountainbike-Pionier Uli Rottler aus Villingen, möchten ihren Titel in dieser Klasse nur allzu gerne verteidigen. Allerdings treffen sie dabei auf starke internationale Konkurrenz aus Belgien, Österreich und der Schweiz.

Wirbser und Beierer bei den Grand Masters

Völlig offen scheint das Rennen in der Grand Masters-Klasse, in der beide Fahrer gemeinsam mindestens 100 Jahre alt sein müssen. Mit dabei sind die Vorjahressieger Josef Löffler und Hans-Jürgen Ammann sowie ein Hochschwarzwälder Gespann: Feldbergs Bürgermeister Stefan Wirbser, der die Schlussetappe auf den „Höchsten" ausgetüftelt hat, kurbelt gemeinsam mit dem Löffinger Sigi Beierer quer durch den Schwarzwald bis vor seine Haustür.

Fleißig für den Trans-Schwarzwald trainiert hatte in den vergangenen Monaten der legendärste Sportler aus dem Schwarzwald: Georg Thoma, vor einem halben Jahrhundert Olympiasieger in der Nordischen Kombination, der beim 100 Kilometer langen Rucksacklauf um den Wäldercup in 5:51 Stunden einen Streckenrekord für die Ewigkeit aufgestellt hat, wollte die letzten drei Etappen mitfahren. Am Tag vor dem finalen Kraftakt wollte der weltweit berühmteste Schwarzwälder Sportler in Grafenhausen seinen 73. Geburtstag feiern. Daraus wird nun leider nichts. Thoma zog sich vor wenigen Tagen bei einem Sturz auf dem MTB etliche Prellungen zu und trägt den Arm in der Schlinge.

Das Einzelrennen der Frauen ist in der Breite gut besetzt. An der Spitze wird ein Zweikampf der Vorjahressiegerin Milena Landtwing vom Team Rothaus-Cube und der in Freiburg lebenden finnischen Weltklassefahrerin Pia Sundstedt erwartet. Aus dem Zwei- einen Dreikampf machen könnte Adelheid Morath aus St. Märgen. Die Olympia-18. von Peking, die seit dieser Saison für das Ötztal-Felt-X-Bionic-Team des Offenburgers Jörg Scheiderbauer fährt, hat sich kurzfristig angemeldet und hofft nach bislang verkorkster Saison auf Mut machende Erfolge.

Mit dabei im rund 500 Fahrer starken Feld sind weitere ambitionierte Hochschwarzwälder. Im Einzelrennen der Männer sind den beiden Neustädtern Simon Stiebjahn (Team Bulls) und Pascal Ketterer vom RSV Hochschwarzwald an jedem der sieben Renntage Spitzenplätze zuzutrauen. Dirk Scheja (Schönwald), Biathlon-Landestrainer am Skiinternat Furtwangen und der Leiter einer großen Speditionsfirma, Ingolf Heuring vom SC Hinterzarten, hoffen, sich an jedem Tag selbst besiegen zu können. Die Krönung der Etappenfahrt soll am 21. August die finale Berganankunft auf dem Feldberg sein.

Trans-Schwarzwald

1. Etappe: Sonntag, 15. August: Sasbachwalden – Bad Wildbad 74,4 Kilometer/2325 Höhenmeter
2. Etappe: Montag, 16. August: Bad Wildbad - Freudenstadt 78,4/2620
3. Etappe: Dienstag, 17. August: Freudenstadt – Bad Rippoldsau 56,3/1450
4. Etappe: Mittwoch, 18. August: Bad Rippoldsau – Schonach 72,8/2620
5. Etappe: Donnerstag, 19. August: Schonach – Engen 99,4/1430
6. Etappe: Freitag, 20. August: Engen – Grafenhausen 67,0/1570
7. Etappe: Samstag, 21. August: Grafenhausen – Feldberg 89,5/2340.